



Gute Erholung

Für kranke Tiere gibt es in der Schweinehaltung üblicherweise spezielle Genesungsbuchten. Wie sie ausgestaltet sein sollten und was auf der „Krankenstation“ sonst noch wichtig ist.

> Kranke Schweine brauchen Ruhe – da dürfen wir durchaus menschliche Kriterien zugrunde legen. Im größten Trubel am Arbeitsplatz oder in der Schule würden wir unsere Kranken niemals unterbringen, sondern ihnen einen speziellen Platz – ein Krankenzimmer – zuweisen, in dem sie sich gut erholen können. Dasselbe gilt für Schweine: Längst vorbei die Zeiten, in denen kranke Tiere zum Sterben separiert wurden. Vielmehr gilt: Kranke Tiere sollen es besonders gut haben – und

ohne Beeinträchtigung durch andere an Futter und Wasser gelangen. Was den Schweinen wirklich guttut, ist individuell verschieden. „Nicht immer ist es notwendig, kranke Tiere von ihrer Gruppe zu trennen. Kleinere Verletzungen können beispielsweise oft auch in der Gruppe behandelt werden. Sind die Tiere allerdings zu schwach, zu krank oder zu stark verletzt, um in der Gruppe zu verbleiben, müssen sie in eine Genesungsbucht umgestellt werden“, erläutert Daniela Esch, Teamleiterin für den Bereich Tierhaltung bei QS.

Zur Anzahl der Genesungsbuchten pro Betrieb gibt es im QS-System keine feste Vorgabe – Richtwert ist, für kranke und verletzte Tiere etwa 3 bis 5 Prozent der Tierplätze zu reservieren. Ebenso wird empfohlen, dass sich je nach Krankheitsgeschehen maximal 3 bis 5 Tiere gemeinsam in einer Genesungsbucht aufhalten. Je nach Krankheitsbild kann die Gruppengröße durchaus variieren – entscheidend ist jedoch, dass erkrankte und verletzte Tiere sich in den Genesungsbuchten erholen können. Bereits wieder genesene Tiere müssen eventuell von der Gruppe getrennt werden. „Wichtig ist, dass die erkrankten oder



Kranke Tiere brauchen besondere Aufmerksamkeit und Pflege.

„ Erkrankte Tiere müssen die nötige Ruhe bekommen und Sichtkontakt zu ihren Artgenossen haben. “

Daniela Esch
QS-Teamleiterin Tierhaltung

verletzten Tiere die nötige Ruhe bekommen“, sagt Esch. Werden Schweine einzeln gehalten – beispielsweise weil eine Erkrankung dies erfordert – müssen sie neben einer korrekt eingerichteten Genesungsbucht auch Sichtkontakt zu anderen Tieren haben.

Besonderer Komfort

Besonders wichtig ist für kranke Tiere die Beschaffenheit der Bucht: Eine weiche Liegefläche ist vorgeschrieben. Das kann weiches Stroh oder andere Einstreu sein oder auch eine verformbare Gummimatte. Aber Achtung: Nicht jede Gummimatte ist automatisch weich genug. Alte Förderbänder oder Matten aus Hartplastik sind beispielsweise ungeeignet. Wichtig ist außerdem, dass die weiche Fläche in der Genesungsbucht so groß ist, dass alle Tiere in der Bucht gleichzeitig darauf liegen können.

Futter und Wasser müssen in der Genesungsbucht für die Tiere leicht erreichbar sein. Es wird daher empfohlen, Futter bodennah anzubieten und Wasser aus offener Fläche.

Dass man kranke Tiere nicht sich selbst überlässt, versteht sich eigentlich von selbst – im besten Falle erhalten sie mehrmals täglich Besuch, wenn nötig auch vom Tierarzt oder der Tierärztin. „Auch wenn es keine Vorgabe dazu gibt, kann es sinnvoll sein, für kranke und verletzte Tiere eine Art Tagebuch oder Krankenblatt zu führen, in dem der Krankheitsverlauf und

die durchgeführten Maßnahmen dokumentiert werden“, empfiehlt Esch. Zu beachten ist ohnehin, dass für die medizinische Behandlung von Tieren eigene Dokumentationspflichten bestehen. Eine zusätzliche, tagebuchartige Dokumentation des Umgangs mit kranken Tieren nützt dem eigenen Management und kann auch zur eigenen Absicherung dienen.

Grenzen der Behandlung

Sind Tiere nicht mehr therapierbar – besteht also keine Chance auf Genesung – müssen sie, um unnötiges Leiden zu ersparen, unverzüglich im Betrieb betäubt und dann sofort notgetötet werden. Dabei sind alle Maßnahmen zu ergreifen, damit die Tiere von jedem vermeidbaren Schmerz, Stress oder Leiden verschont werden. Die Euthanasie durch einen Tierarzt oder eine Tierärztin bietet eine Alternative zur Nottötung durch die Tierhaltenden selbst. <

Genesungsbuchten



Wie die speziellen Stallflächen für kranke Sauen, Ferkel und Mastschweine gestaltet sein sollten, regelt im QS-System der Leitfaden Schweinehaltung. In den Erläuterungen zum Leitfaden finden sich genaue Hinweise zur Umsetzung.